2022

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT

MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS IM UNTERRICHTSFACH PHILOSOPHIE/PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

STUDIENPROFIL LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS BACHELOR-LEHRAMTSSTUDIUM AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

VOM 04.08.2022

Universität zu Köln

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN DEKANAT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
REDAKTION:	Philosophisches Seminar der Universität zu Köln
ADRESSE:	Albertus Magnus Platz 50923 Köln
E-MAIL	cj.feldbacher.escamilla@uni-koeln.de
STAND	03.01.2024

Kontaktpersonen

Studiendekan/in:	Prof. Dr. Andreas Michel Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln +49 221 470-6150 studiendekan-philfak@uni-koeln.de
Studiengangsverantwortliche/r:	Geschäftsführende/r Direktor/in Philosophisches Seminar +49 221 470-4477 philosophie-gd@uni-koeln.de
Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Prof. Dr. Andreas Michel Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln +49 221 470-6150 studiendekan-philfak@uni-koeln.de
Fachstudienberater/in:	Esther Seibert Philosophisches Seminar e.seibert@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul	Sem.	Semester
BA	Bachelor	SI	Studium Integrale
BM	Basismodul	SM	Schwerpunktmodul
h	Stunden (engl. hours)	SoSe	Sommersemester
HA	Hausarbeit	SSt	Selbststudium
K	Kontaktzeit (= Präsenszeit in Lehrveranstaltungen)	SWS	Semesterwochenstunden
LP	Leistungspunkte (engl. CP)	VN	Vor- und Nachbereitungszeit
MA	Master	WL	Arbeitsaufwand (engl. Workload)
MEGG	Master of Education mit dem Studienprofil Gymnasien und Gesamtschulen	WiSe	Wintersemester
MEHRSG	Master of Education mit dem Studienprofil für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen	ZfL	Zentrum für LehrerInnenbildung
P/WP	Pflicht / Wahlpflicht bei Lehrveranstaltungen	ZfsL	Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung

Inhaltsverzeichnis

LEGENDE IV

1 DAS UNTERRICHTSFACH PHILOSOPHIE IM RAHMEN DES STUDIENPROFILS LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN 1

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen 1

1.2 Studienaufbau und -abfolge 4

1.3 LP-Gesamtübersicht 5

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht 5

1.5 Berechnung der Studienbereichsnote 5

1.6 Inklusionsorientierte Fragestellungen 6

2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN 6

2.1 Basismodule 6

2.2 Aufbaumodule 11

2.3 Bachelorarbeit 17

3 STUDIENHILFEN 19

3.1 Musterstudienplan 19

3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen 20

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote 20

1 Das Unterrichtsfach Philosophie im Rahmen des Studienprofils Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Inhalte

Das Bachelorstudium im Unterrichtsfach Philosophie/Praktische Philosophie mit dem Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen soll den Studierenden sowohl umfassende fachwissenschaftliche Kompetenzen als auch fundierte fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten für das schulische Lehren und Lernen von Philosophie vermitteln.
Das Studium der Fachwissenschaft befähigt Studierende zu einem verständigen und selbständigen Umgang mit den systematischen Hauptgebieten der Philosophie und ihren Zusammenhängen; darüber hinaus vermittelt es fundierte Kenntnisse und eine umfassende Orientierung in den wesentlichen Problemstellungen und Problemlösungsansätze der Hauptdenkrichtungen in der Geschichte der Philosophie. Anhand zentraler Beispiele wird verdeutlicht, dass die Geschichte der Philosophie ein reiches Angebot an Problematisierungen und Antworten zu Grundfragen der Theoretischen und Praktischen Philosophie bereitstellt. Das Studium vermittelt den Studierenden die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so, dass sie hinsichtlich des Fachs Philosophie und seiner Grundfragen zu wissenschaftlicher Arbeit, zu kritischer Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu einer verantwortlichen Umsetzung des Fachwissens befähigt sind. Die Absolventen verfügen somit über ein breites, integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen des Lerngebietes Philosophie und sind zum selbständigen Umgang mit neuen Forschungsentwicklungen und aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen in der Lage.

Im Bereich der Fachdidaktik wird den Studierenden ein holistischer Zugang zur Unterrichtsplanung unter zunehmend differenzierter Einbindung der Zentralparameter des Lehrens und Lernens von Philosophie vermittelt. Durch die Auseinandersetzung mit Methoden und Medien, Lehr- und Unterrichtswerken sowie fachdidaktischen Theorieansätzen erlernen und applizieren die Studierenden Prinzipien der Unterrichtskonzeption und Sequenzbildung unter Einbindung zentraler Planungsfelder. Sie erwerben die Fähigkeit zur professionellen und theoriegeleiteten Reflexion und Evaluation von Planungseinheiten und ihrer Elemente sowie die Fähigkeit, ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen fruchtbar zu machen für den Unterricht im Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I an Gesamtschulen und Gymnasien sowie auch für den Unterricht im Fach Philosophie in der Sekundarstufe II.

Die Universität zu Köln ist heute eine der wenigen deutschen Hochschulen, an denen das Fach Philosophie in seiner ganzen historischen und systematischen Breite studiert werden kann. Schwerpunkte der Forschung und Lehre in Köln sind die Philosophie der Antike, des Mittelalters, der Neuzeit und Moderne, Allgemeine und Angewandte Ethik, Politische Philosophie und Sozialphilosophie, Sprachphilosophie, Analytische Philosophie, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Phänomenologie, Metaphysik sowie der Bereich Fachdidaktik. Diesem Profil entspricht die besondere Struktur des Bachelorstudiengangs im Unterrichtsfach Philosophie/Praktische Philosophie, in dem

historische und systematische Schwerpunkte auf das Engste miteinander verknüpft sind.

Der fachwissenschaftliche Anteil des Bachelorstudiums im Unterrichtsfach Philosophie/Praktische Philosophie umfasst die folgenden historischen und systematischen Teilaspekte:

1. *Epochen*:

   a. Antike
   b. Mittelalter
   c. Neuzeit/Gegenwart

2. *Disziplinen und systematische Bereiche*:

   a. Praktische Philosophie[1]
   Disziplinen der Praktischen Philosophie: Ethik, Theorie des Handelns, Rechtsphilosophie, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Angewandte Ethik, Kulturphilosophie, Religionsphilosophie

   b. Theoretische Philosophie
   Disziplinen der Theoretischen Philosophie: Metaphysik und Naturphilosophie, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Logik, Ästhetik, Geschichtsphilosophie

Der fachwissenschaftliche Anteil wird ergänzt durch fachdidaktische Pflichtveranstaltungen zur Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten schulischen Lehrens und Lernens von Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen und dies unter Bezugnahme auf aktuelle fachdidaktische Forschungsergebnisse.

Studienziele

Im Bachelorstudium im Unterrichtsfach Philosophie/Praktische Philosophie sollen die Studierenden folgende **Kompetenzen** erwerben:

Fachwissenschaft

1) Das strukturierte Lesen wissenschaftlicher, insbesondere philosophischer Texte.
2) Die Fähigkeit, Problemstellungen, systematische Lösungsansätze und Argumentationsgänge analytisch zu durchdringen und selbstständig zu entwickeln.
3) Die Einsicht in problemgeschichtliche Zusammenhänge sowie ein Verständnis historischer Kontexte philosophischer Fragestellungen und Auffassungen.
4) Die angemessene mündliche und schriftliche Präsentation, Problematisierung und Diskussion eines philosophischen Themas.

---

[1] Die Bezeichnungen „Theoretische Philosophie“ und „Praktische Philosophie“ entsprechen den im Fach üblichen systematischen Einteilungen. Wenn die Unterrichtsbezeichnung „Praktische Philosophie“ gemeint ist, wird im Folgenden ausdrücklich die Formulierung „Unterrichtsfach Praktische Philosophie“ verwendet.

5) Die Fähigkeit, fachbezogene und allgemein gesellschaftliche, insbesondere ethische Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.
6) Das Erkennen multidisziplinärer Zusammenhänge und die Anwendung erworbenen Wissens in neuen und unvertrauten Kontexten.
7) Das Verbinden von fachwissenschaftlichen Inhalten und vorphilosophischen Lebenseinstellungen, Fragehorizonten und Sinnkonstruktionen.

Fachdidaktik

1) In erster Auseinandersetzung mit zentralen fachdidaktischen Konzepten sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, diese Konzepte umsichtig, behutsam und situativ flexibel auf philosophische Lehr- Lern- und Bildungsprozesse anzuwenden. Bei der Entwicklung dieser Kompetenz soll besonders auch der Erstkontakt von Kindern und Jugendlichen mit der Philosophie sowie die Diversität zukünftiger Lerngruppen berücksichtigt werden.
2) Durch Vermittlung einer soliden und breiten Methoden-, Medien- und Materialkenntnis sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, philosophische Lehr-, Lern- und Bildungsprozesse zu planen und zu gestalten. Ziel ist die Anleitung zum kooperativen Philosophieren in unterschiedlichen Lerngruppen.
3) Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, das in den einschlägigen fachwissenschaftlichen Modulen erworbene Wissen fruchtbar zu machen, um philosophische Lehr-, Lern-, und Bildungsprozesse unter Anknüpfung an lebensweltliche Fragehorizonte und Voreinstellungen der Schülerinnen und Schüler zu planen, anzubahnen und zu moderieren, um so in der weiteren Folge Chancen der Identitätsfindung zu eröffnen.
4) Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, Unterricht so zu gestalten, dass insbesondere das in den einschlägigen Fachmodulen erworbene Wissen im Lehr- und Lernprozess für die Anleitung der Schülerinnen und Schüler zum moralisch verantwortlichen eigenen Handeln und Urteilen fruchtbar gemacht wird.
5) Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Fragen der Bewertung und Förderung der Leistungen von Schülern und Schülerinnen mit Blick auf die besonderen Probleme des Fachs „Praktische Philosophie“ nachdenklich zu erörtern.
6) Die Fähigkeit, die insbesondere im BM 1 (Grundlagen und Methoden) erworbenen Kompetenzen zu nutzen, philosophische Lehr-, Lern-, und Bildungsprozesse so einzurichten, dass sie die vorphilosophischen Einstellungen und Auffassungen der Schülerinnen und Schüler in methodisch strukturierte Bahnen lenken. Dabei soll auch mündliches Philosophieren hinreichend berücksichtigt werden.
7) Alle genannten Kompetenzen sind mit Blick auf die Lehrbefähigung an Gymnasien und Gesamtschulen und unter Berücksichtigung der je eigenen und individuellen Lehrer/Innen-Persönlichkeit der Studentin und des Studenten zu entwickeln und zu differenzieren.

Voraussetzungen

Des Weiteren sollten die Studienanfänger folgende Interessen und Fähigkeiten mitbringen:

- Motivation zum selbstständigen und kritischen Umgang mit theoretischen Texten, begrifflicher Differenzierung und Argumentation
- ein hohes Maß an Bereitschaft zur Selbstlektüre und Selbstorganisation
- eine breit gefächerte Allgemeinbildung
- Interesse an wissenschaftlichen, interdisziplinären, politisch-gesellschaftlichen und kulturellen Fragen
- ein besonderes Interesse an der Vermittlung philosophischer Fragestellungen und Theorien
- Freude an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Sprachanforderungen:

Zu den Sprachanforderungen siehe jeweils § 8 Abs. 1 und 2 der Prüfungsordnungen des Bachelors of Arts im Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen bzw. im Studienprofil Lehramt an Berufskollegs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Bachelorstudium im Unterrichtsfach Philosophie/Praktische Philosophie umfasst sechs Module, im Einzelnen die Basismodule BM 1, BM 2 und BM 3 sowie die Aufbaumodule AM 2, AM 3 und AM 1.
BM 1 „Grundlagen und Methoden“ führt grundlegend und disziplinübergreifend in die Methoden des Philosophierens ein. BM 2 „Praktische Philosophie 1 Einführung in das Praktische Philosophieren“ dient der Einführung in die Grundlagen der Praktischen Philosophie. BM 3 „Theoretische Philosophie 1, Erkenntnis und Sprache“ führt in die Theoretische Philosophie anhand von Fragestellungen und Problemen aus Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie ein.
In AM 1 „Praktische Philosophie 2 Grundfragen der Praktischen Philosophie“ werden Grundprobleme der Ethik und Politischen Philosophie in historisch-systematischer Hinsicht vertiefend studiert. AM 2 „Theoretische Philosophie 2 Mensch, Anthropologie, Metaphysik und Naturphilosophie“ vertieft komplementär zu BM 3 Fragestellungen der Theoretischen Philosophie, die die spezifische Verfasstheit des Menschen und seine subjektiven, kognitiven und sprachlichen Welterschließungen zum Gegenstand haben.
AM 3 “Fachdidaktik” dient der Vermittlung und Anwendung fundierter fachdidaktischer Methoden und Theorien der Unterrichtskonzeption und Sequenzbildung.

Zu beachten ist: **In den Modulen BM 2 bis AM 2 ist je eine Modulprüfung in einer der Epochen „Antike“, „Mittelalter“ und „Neuzeit/Gegenwart“ zu absolvieren**.

1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Rahmen des Bachelorstudiums im Unterrichtsfach Philosophie/Praktische Philosophie sind insgesamt 180 LP zu erwerben, die sich wie folgt aufteilen:

LP-Gesamtübersicht		
1. Unterrichtsfach	Philosophie	69 LP
2. Unterrichtsfach	nach Wahl und Möglichkeit	69 LP
Bildungswissenschaften		18 LP
Orientierungspraktikum		6 LP
Berufsfeldpraktikum		6 LP
Bachelorarbeit		**12 LP**
Gesamt		**180 LP**

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	**Modul**	**K**	**SSt**	**LP**
1	BM 1 Grundlagen und Methoden	90 h	270h	12
1/2	BM 2 Praktische Philosophie 1, Einführung in das Praktische Philosophieren	90 h	270h	12
2/3	BM 3 Theoretische Philosophie 1, Erkenntnis und Sprache	90 h	270h	12
3/4	AM 3 Fachdidaktik	60 h	210h	9
3/4	AM 1 Praktische Philosophie 2, Grundfragen der Praktischen Philosophie	90 h	270h	12
5	AM 2 Theoretische Philosophie 2, Anthropologie, Metaphysik und Naturphilosophie	90 h	270h	12

1.5 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Studienbereichsnote errechnet sich aus den Noten der im Folgenden genannten Module gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1, BM 2, BM 3: Je 1 %

AM 1: 34 %

AM 2: 34 %

AM 3: 29 %

1.6 Inklusionsorientierte Fragestellungen

Den Studierenden werden in folgenden Modulen Kenntnisse und Fähigkeiten zu inklusionsorientierten Fragestellungen im Umfang von insgesamt 5 LP vermittelt:

- BM 1 *Grundlagen und Methoden:* 1 LP
- AM 1 *Praktische Philosophie 2 Grundfragen der Praktischen Philosophie:* 2 LP
- AM 3 *Fachdidaktik:* 2 LP

Die fachlichen und persönlichen Kompetenzen in den Bereichen Unterricht/Förderung, Diagnostik, Kooperation/Koordination und Beratung werden hinsichtlich Methodik, Konzeption und Umsetzung inklusionsorientierter Fragestellungen geschärft.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Unter „Studienleistungen“ sind in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

2.1 Basismodule

Grundsätzliches: In den Modulen BM 2 bis AM 2 ist **je eine Modulprüfung in einer der Epochen** „Antike“, „Mittelalter“ und „Neuzeit/Gegenwart“ zu absolvieren.

Basismodul 1: Grundlagen und Methoden					
Kennnummer 4213PBXBM1	**Workload** 360 h	**Leistungs-punkte** 12 LP	**Studien-semester** 1. Semester	**Häufigkeit des Angebots** WiSe	**Dauer** 1-2 Semester
1	**Lehrveranstaltungen**		**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	
	a) Vorlesung: Einführung in die Philosophie b) Seminar: Textverständnis und Essay c) Seminar: Logik und Argumentation d) Modulprüfung		30 h 30 h 30 h	30 h 60 h 60 h 120 h	
2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** In diesem Modul sollen die Studierenden einen systematischen und historischen Überblick über die Philosophie erhalten und mit den Instrumenten rationaler Argumentation, Analyse und Kritik sowie spezifischen Methoden der Philosophie vertraut gemacht werden und deren Gebrauch anhand praktischer Beispiele einüben. Die Studierenden lernen wichtige allgemeine Begriffe und Unterscheidungen grundlegend kennen und gebrauchen. Sie erlernen basale Techniken der Argumentation und Kritik sowie die Fähigkeit der Analyse und Bewertung von nicht-formalen Argumenten. Zudem erwerben Studierende die Fähigkeit, Informationsrecherchen zielgerichtet und unter Einbindung moderner digitaler Medien durchzuführen und dabei angemessene Suchstrategien anzuwenden. Des Weiteren lernen sie, unangemessene und gefährdende Medieninhalte zu erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen adäquat einzuschätzen.				
3	**Inhalte des Moduls**				

	Dieses Modul führt grundlegend und disziplinübergreifend in die Methoden des Philosophierens ein. Die Einführungsvorlesung „Einführung in die Philosophie“ vermittelt grundlegende Kenntnisse über die einzelnen Bereiche der Philosophie. Das Seminar „Textverständnis und Essay“ führt in verschiedene philosophische Methoden ein und übt Argumentationstechniken sowie semantische Analysetechniken. Das Seminar „Logik und Argumentation“ widmet sich der Formalisierung von Argumenten und der Einführung in die klassische Logik.
4	**Lehr- und Lernformen** Vorlesung, Seminar
5	**Modulvoraussetzungen** Keine
6	**Form der Modulprüfung** Schriftliche Prüfung: Klausur (90 min.), im Anschluss an c) (Logik und Argumentation).
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Erbringung von Studienleistungen; erfolgreiche Klausur (90 Min.). Die Note der Klausur bildet die Modulnote.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Pflichtmodul im Zwei-Fach Bachelor Philosophie und im Bachelor Philosophie/Praktische Philosophie Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen.
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote geht mit 1% in die Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte/r** Geschäftsführender Direktor oder Geschäftsführende Direktorin des Instituts
11	**Sonstige Informationen** • Wenn möglich sollten b) und c) in einem Semester studiert werden. • Den Studierenden werden in diesem Modul Kenntnisse und Fähigkeiten zu inklusionsorientierten Fragestellungen im Umfang von 1 LP vermittelt. Die fachlichen und persönlichen Kompetenzen in den Bereichen Unterricht/Förderung, Diagnostik, Kooperation/Koordination und Beratung werden hinsichtlich Methodik, Konzeption und Umsetzung inklusionsorientierter Fragestellungen geschärft.

Kennnummer	**Lehrveranstaltung**	**Sem.**	**Turnus**	**K**	**SSt**	**Prüfungen/ Leistungen**	**LP**
4213PBXBM1	Vorlesung: Einführung in die Philosophie	1	WiSe	30 h	30 h	Studienleistungen	
	Seminar: Textverständnis und Essay	1.-2.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Seminar: Logik und Argumentation	1.-2.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Modulprüfung: Schriftliche Prüfung				120 h	Klausur (90 Min.)	

∑				**90 h**	**270 h**		**12**

Basismodul 2: Praktische Philosophie 1, Einführung in das Praktische Philosophieren					
Kennnummer 4213PBXBM2	**Workload** 360 h	**Leistungs-punkte** 12 LP	**Studien-semester** 1. oder 2. Semester	**Häufigkeit des Angebots** WiSe/SoSe	**Dauer** 1-2 Semester

1	**Lehrveranstaltungen**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	
	a) Vorlesung: Einführung in die Moralphilosophie (nur im WiSe)	30 h	30 h	
	b) Seminar: Ethik und angewandte Ethik	30 h	60 h	
	c) Seminar: Politische Philosophie und Kulturphilosophie	30 h	60 h	
	d) Modulprüfung		120 h	

2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Fragestellungen, Argumente und Positionen der Praktischen Philosophie zu analysieren, zu rekonstruieren und zu bewerten. Dazu gehört die Fähigkeit, Fragestellungen, Argumente und Positionen der Praktischen Philosophie auf ihre argumentativen und historischen Voraussetzungen hin zu untersuchen, sowie die Fähigkeit, Fragestellungen und Argumente aus unterschiedlichen philosophischen Perspektiven, insbesondere auch aus der Perspektive kritischer Positionen, zu betrachten. Die Studierenden lernen philosophische Texte eigenständig zu erschließen und komplexe Argumentationsstrukturen auf ihre interne Konsistenz und ihre möglichen Implikationen hin zu überprüfen.
3	**Inhalte des Moduls** Dieses Modul führt in die Grundlagen der Praktischen Philosophie ein. Die Vorlesung „Einführung in die Moralphilosophie“ liefert eine systematische Einführung in die wichtigsten Ansätze normativer Theoriebildung. Das Seminar „Ethik und angewandte Ethik“ fördert über die Diskussion ethischer Theorien im Kontext konkreter Fragestellungen das Verständnis für die Probleme ethischer Rechtfertigung und die Grundfragen moralischen Handelns (ethische Konflikte, Willensfreiheit, moralische Motivation etc.). Das Seminar „Politische Philosophie und Kulturphilosophie“ führt anhand exemplarischer Werke und Autoren in die philosophische Reflexion politischer Herrschafts- und Verteilungsstrukturen sowie grundlegender Institutionen der menschlichen Kultur (Recht, Religion, Kunst) ein.
4	**Lehr- und Lernformen** Vorlesung, Seminar
5	**Modulvoraussetzungen** Keine
6	**Form der Modulprüfung** Mündliche Prüfung im Anschluss an eine der Lehrveranstaltungen des Moduls (30 min.).
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**

	Erbringung von Studienleistungen, erfolgreiche mündliche Prüfung. Die Note der mündlichen Prüfung bildet die Modulnote.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Pflichtmodul in allen Bachelor-Studiengängen des Philosophischen Seminars.
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote geht mit 1 % in die Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte/r** Professur für Praktische Philosophie
11	**Sonstige Informationen** In den Modulen BM 2 bis AM 3 ist je eine Modulprüfung in einer der Epochen „Antike“, „Mittelalter“ und „Neuzeit/Gegenwart“ zu absolvieren.

Kennnummer	**Lehrveranstaltung**	**Sem.**	**Turnus**	**K**	**SSt**	**Prüfungen/ Leistungen**	**LP**
4213PBXBM2	Vorlesung: Einführung in die Moralphilosophie	1.	WiSe	30 h	30 h	Studienleistungen	
	Seminar: Ethik und angewandte Ethik	1.-2.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Seminar: Politische Philosophie und Kulturphilosophie	1.-2.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Modulprüfung: Mündliche Prüfung				120 h	Mündliche Prüfung (30 Min.)	
∑				**90 h**	**270 h**		**12**

Basismodul 3: Theoretische Philosophie 1, Erkenntnis und Sprache					
Kennnummer 4213PBXBM3	**Workload** 360 h	**Leistungs-punkte** 12 LP	**Studien-semester** 2. oder 3. Semester	**Häufigkeit des Angebots** WiSe/SoSe	**Dauer** 1-2 Semester
1	**Lehrveranstaltungen**		**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	
	a) Vorlesung: Erkenntnis und Sprache		30 h	30 h	
	b) Seminar 1		30 h	60 h	
	c) Seminar 2		30 h	60 h	

	d) Modulprüfung		120 h	
2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Fragestellungen, Argumente und Positionen der Theoretischen Philosophie zu analysieren, zu rekonstruieren und zu bewerten. Dazu gehört die Fähigkeit, Fragestellungen, Argumente und Positionen der Theoretischen Philosophie auf ihre argumentativen und historischen Voraussetzungen hin zu untersuchen, sowie die Fähigkeit, Fragestellungen und Argumente aus unterschiedlichen philosophischen Perspektiven, insbesondere auch aus der Perspektive kritischer Positionen, zu betrachten. Die Studierenden lernen philosophische Texte eigenständig zu erschließen und komplexe Argumentationsstrukturen auf ihre interne Konsistenz und ihre möglichen Implikationen hin zu überprüfen.			
3	**Inhalte des Moduls** Dieses Modul führt in die Grundlagen der Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie ein. Die Vorlesung „Erkenntnis und Sprache“ liefert eine systematische Einführung in die wichtigsten Ansätze zu erkenntnistheoretischen und sprachphilosophischen Themen wie z.B. der Frage nach einem adäquaten Wissens- und Wahrheitsbegriff, der Rechtfertigung von Aussagen sowie die verschiedenen Funktionen und Rollen von Sprache. In den beiden zugeordneten Seminaren werden wahlweise spezifische erkenntnistheoretische (z.B. zum Skeptizismus, zu den Quellen des Wissens etc.) oder sprachphilosophische Fragestellungen (z.B. zu sprachlicher Bedeutung, Sprechakten, rationalen Prinzipien der Kommunikation etc.) vertieft.			
4	**Lehr- und Lernformen** Vorlesung, Seminar			
5	**Modulvoraussetzungen** Keine			
6	**Form der Modulprüfung** Mündliche Prüfung im Anschluss an eine der Lehrveranstaltungen des Moduls (30 min.).			
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Erbringung von Studienleistungen, erfolgreiche mündliche Prüfung. Die Note der mündlichen Prüfung bildet die Modulnote.			
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Pflichtmodul in allen Bachelor-Studiengängen des Philosophischen Seminars.			
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote geht mit 1 % in die Studienbereichsnote ein.			
10	**Modulbeauftragte/r** Professur für Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Logik			
11	**Sonstige Informationen** In den Modulen BM 2 bis AM 3 ist je eine Modulprüfung in einer der Epochen „Antike“, „Mittelalter“ und „Neuzeit/Gegenwart“ zu absolvieren.			

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	Prüfungen/ Leistungen	LP
4213PBXBM3	Vorlesung: Erkenntnis und Sprache	3.	WiSe	30 h	30 h	Studienleistungen	
	Seminar 1	2.-3.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Seminar 2	2.-3.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Modulprüfung: Mündliche Prüfung				120 h	Mündliche Prüfung (30 Min.)	
∑				**90 h**	**270 h**		**12**

2.2 Aufbaumodule

Grundsätzliches: In den Modulen BM 2 bis AM 2 ist **je eine Modulprüfung in einer der Epochen** „Antike“, „Mittelalter“ und „Neuzeit/Gegenwart“ zu absolvieren.

Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie 2, Grundfragen der Praktischen Philosophie					
Kennnummer	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
4213PBXAM1	360 h	12 LP	3. oder 4. Semester	WiSe/SoSe	1-2 Semester

1	**Lehrveranstaltungen**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	
	a) Vorlesung: Einführung in die politische Philosophie (nur im SoSe)	30 h	30 h	
	b) Seminar: Ethik und Metaethik	30 h	60 h	
	c) Seminar: Politische Philosophie	30 h	60 h	
	d) Modulprüfung		120 h	
2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Praktischen Philosophie. Sie können zentrale Themen, Problemstellungen, Positionen und Argumente der Praktischen Philosophie analysieren, rekonstruieren, in den historischen Kontext einordnen und kritisch bewerten. Sie trainieren und verbessern ihr Verständnis von Problemen und Problementwicklungen in der Praktischen Philosophie und profilieren ihre Fähigkeit zur selbständigen Einordnung und Bewertung von philosophischen Theorien und Argumenten weiter. Sie erwerben die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten auf einem Niveau, das den weitgehend selbstständigen fachwissenschaftlichen Umgang mit philosophischen Problemfeldern unter Berücksichtigung interdisziplinärer Zusammenhänge ermöglicht.			
3	**Inhalte des Moduls** Grundprobleme der Ethik und der Politische Philosophie werden in systematischer und historischer Hinsicht vertiefend und ansatzübergreifend studiert. Die Vorlesung „Einführung in die politische			

	Philosophie“ führt in die spezifischen Themen und Methoden der Politischen Philosophie ein. Das Seminar „Ethik und Metaethik“ vertieft die Auseinandersetzung mit der Struktur moralischer Argumentation und den Problemen normativer Theoriebildung und fördert das Verständnis der kognitiven, affektiven und konativen Voraussetzungen moralischen Handelns. Das Seminar „Politische Philosophie“ setzt die Beschäftigung mit den normativen Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens in Staat und Gesellschaft fort und vertieft die Auseinandersetzung mit zentralen Problemen der Politischen Philosophie, wie sie sich insbesondere im Kontext pluralistischer Gesellschaften und inter- bzw. transnationaler Beziehungen stellen (Begründung politischer Autorität, Gerechtigkeit, Krieg und Frieden, Menschenrechte etc.).
4	**Lehr- und Lernformen** Vorlesung, Seminar
5	**Modulvoraussetzungen** Erfolgreicher Abschluss von BM 1
6	**Form der Modulprüfung** Kombinierte Prüfung: Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch u. Gliederung im Umfang von mindestens 4000 Wörtern im Anschluss an eine der Lehrveranstaltungen des Moduls.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Erbringung von Studienleistungen; erfolgreiche kombinierte Prüfung. Die Note der kombinierten Prüfung bildet die Modulnote.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Pflichtmodul in allen Bachelor-Studiengängen des Philosophischen Seminars.
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote geht mit 34 % in die Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte/r** Professur für Politische Philosophie und Sozialphilosophie
11	**Sonstige Informationen** • In den Modulen BM 2 bis AM 2 ist je eine Modulprüfung in einer der Epochen „Antike“, „Mittelalter“ und „Neuzeit/Gegenwart“ zu absolvieren. • Den Studierenden werden in diesem Modul Kenntnisse und Fähigkeiten zu inklusionsorientierten Fragestellungen im Umfang von 2 LP vermittelt. Die fachlichen und persönlichen Kompetenzen in den Bereichen Unterricht/Förderung, Diagnostik, Kooperation/Koordination und Beratung werden hinsichtlich Methodik, Konzeption und Umsetzung inklusionsorientierter Fragestellungen geschärft.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	K	SSt	Prüfungen/ Leistungen	LP
4213PBXAM1	Vorlesung: Einführung in die politische Philosophie	4.	SoSe	30 h	30 h	Studienleistungen	
	Seminar: Ethik und Metaethik	3.-4.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	

	Seminar: Politische Philosophie	3.-4.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Modulprüfung: Kombinierte Prüfung				120 h	Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch u. Gliederung	
∑				**90 h**	**270 h**		**12**

Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie 2, Anthropologie, Metaphysik und Naturphilosophie					
Kennnummer 4213PBXAM2	**Workload** 360 h	**Leistungs-punkte** 12 LP	**Studien-semester** 3. oder 4. Semester	**Häufigkeit des Angebots** WiSe/SoSe	**Dauer** 1-2 Semester
1	**Lehrveranstaltungen**		**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	
	a) Vorlesung: Philosophische Anthropologie (nur im SoSe)		30 h	30 h	
	b) Vorlesung Metaphysik		30 h	60 h	
	c) Seminar 2		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung			120 h	
2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Theoretischen Philosophie. Sie können zentrale Themen, Problemstellungen, Positionen und Argumente der Theoretischen Philosophie analysieren, rekonstruieren, in den historischen Kontext einordnen und kritisch bewerten. Sie trainieren und verbessern ihr Verständnis von Problemen und Problementwicklungen in der Theoretischen Philosophie und profilieren ihre Fähigkeit zur selbständigen Einordnung und Bewertung von philosophischen Theorien und Argumenten weiter. Sie erwerben die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten auf einem Niveau, das den weitgehend selbstständigen fachwissenschaftlichen Umgang mit philosophischen Problemfeldern unter Berücksichtigung interdisziplinärer Zusammenhänge ermöglicht.					
3	**Inhalte des Moduls** Komplementär zum Modul BM 3 ist in diesem Modul der Theoretischen Philosophie der Fokus auf die Anthropologie und Metaphysik gerichtet. Im Rahmen der Anthropologie werden die spezifische Verfasstheit des Menschen, seine subjektiven, kognitiven und sprachlichen Welterschließungen erörtert. In der Vorlesung "Philosophische Anthropologie" werden Fragen zur Stellung des Menschen in der Natur (z.B. Abgrenzung zum Tierreich, Naturalismus oder Kulturalismus) sowie zur besonderen Verfasstheit des Menschen (z.B. Personalität, Subjektivität, Leiblichkeit, Intentionalität, Sprachlichkeit, Freiheit, existenzielle Dimensionen) systematisch und historisch breit erörtert. Dabei werden z.T. auch interdisziplinäre Perspektiven berücksichtigt. Zur Metaphysik gehören die Ontologie (allgemeine Metaphysik) sowie spezielle metaphysische Fragestellungen, wie sie im Verlauf der Philosophiegeschichte und heute etwa in der Religionsphilosophie, der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Naturphilosophie behandelt werden. Die Vorlesung „Metaphysik“ soll einen Überblick über zentrale metaphysische Fragestellungen und ihren Kontext sowie über Formen der Metaphysikkritik geben. Im zugeordneten Seminar werden Themenstellungen aus der					

	Anthropologie, Philosophie des Geistes, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie oder Metaphysik vertieft.
4	**Lehr- und Lernformen** Vorlesung, Seminar
5	**Modulvoraussetzungen** Erfolgreicher Abschluss von BM 1
6	**Form der Modulprüfung** Kombinierte Prüfung: Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch u. Gliederung im Umfang von mindestens 4000 Wörtern im Anschluss an das Seminar des Moduls.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Erbringung von Studienleistungen; erfolgreiche kombinierte Prüfung. Die Note der kombinierten Prüfung bildet die Modulnote.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Pflichtmodul im Zwei-Fach Bachelor Philosophie und im Bachelor Philosophie/Praktische Philosophie Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen.
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote geht mit 34 % in die Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte/r** Professur für Phänomenologie und Anthropologie und Lehrstuhl für theoretische Philosophie der Neuzeit und Gegenwart
11	**Sonstige Informationen** In den Modulen BM 2 bis AM 3 ist je eine Modulprüfung in einer der Epochen „Antike“, „Mittelalter“ und „Neuzeit/Gegenwart“ zu absolvieren.

Kennnummer	**Lehrveranstaltung**	**Sem.**	**Turnus**	**K**	**SSt**	**Prüfungen/ Leistungen**	**LP**
4213PBXAM2	Vorlesung: Philosophische Anthropologie	4.	SoSe	30 h	30 h	Studienleistungen	
	Vorlesung Metaphysik	3.-4.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Seminar	3.-4.	WiSe/ SoSe	30 h	60 h	Studienleistungen	
	Modulprüfung: Kombinierte Prüfung				120 h	Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch u. Gliederung	
∑				**90 h**	**270 h**		**12**

Aufbaumodul 3: Fachdidaktik					
Kennnummer 4213PBLGA3	**Workload** 270 h	**Leistungs-punkte** 9 LP	**Studien-semester** 3tes oder 4tes Sem.	**Häufigkeit des Angebots** WiSe/SoSe	**Dauer** 2 Semester
1	**Lehrveranstaltungen**		**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	
	a) Seminar 1 b) Seminar 2 c) Modulprüfung		30 h 30 h	60 h 60 h 90 h	
2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Die Ziele und Kompetenzen decken sich mit dem, was unter „1. Inhalt und Studienziele“ c) Fachdidaktik Nr. 1) – 7) ausgeführt wird. Zudem lernen die Studierenden den Einsatz digitaler Werkzeuge zur Unterstützung philosophischer Bildungsprozesse kennen und erproben und reflektieren deren Anwendung. Sie erhalten auch Einblick in Arten sonderpädagogischen Förderbedarfs, erlernen Konzepte und Methoden der inklusiven Gestaltung von Fachunterricht und verinnerlichen Möglichkeiten zur Differenzierung in der Unterrichtsplanung des Fachs.				
3	**Inhalte des Moduls** Die Kompetenzen 1) – 7) werden getragen durch die Abarbeitung an diesen Inhalten und Gegenständen: i. Ein fundamentaler Grundstock einer philosophisch-didaktischen Materialkunde wird gelegt, wobei ausdrücklich nicht nur Lehrbücher und genuin philosophische Materialien thematisiert werden; letzteres insbesondere mit Blick auf das Philosophieren in der Sek I und das Philosophieren mit Kindern. ii. Es werden vielfältige Methoden vorgestellt und diskutiert, textgebundenen und textfreien Unterricht; letzteres insbesondere mit Blick auf das Philosophieren in der Sek I und das Philosophieren mit Kindern. iii. Theorien der philosophischen Fachdidaktik und der philosophischen Bildung werden in ihrer Relevanz für tatsächlichen Unterricht ausgelotet. iv. Phasenmodelle philosophischen Lehrens und Lernens werden erörtert und problematisiert. v. Erste Gehversuche, Unterricht zu planen und diese Planung theoretisch reflektiert zu evaluieren, werden unternommen, wobei hier ein holistischer Zugang zur Unterrichtsplanung unter zunehmend differenzierter Einbindung der Zentralparameter des Lehrens und Lernen von Philosophie gewählt wird; d. h. Planung wird zunächst als ganzheitliches Phänomen gesehen, welches sich zunehmend differenziert und parzelliert. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch von Natur aus in der Lage ist, anderen Menschen etwas beizubringen. Menschen können von Natur aus unterrichten, so wie sie von Natur auch andere Talente haben. Um diese Talente zu entfalten, müssen wir unter professioneller Anleitung üben. Das gilt auch fürs Lehren. Wir wollen dabei helfen, diese natürliche Lehrbefähigung auszubauen und zu professionalisieren. Diesem Prinzip unterstellen wir unsere Arbeit vor allem mit Blick auf Kompetenz 7),				

	der individualisierten Entfaltung eines professionellen Selbstkonzepts. Dieses Prinzip umklammert die Arbeit an den Inhalten i.-v.
4	**Lehr- und Lernformen** Seminar
5	**Modulvoraussetzungen** Abschluss des BM 1 „Grundlagen und Methoden“ (vgl. Kompetenz 6)
6	**Form der Modulprüfung** Kombinierte Prüfung: Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch u. Gliederung im Umfang von mindestens 4000 Wörtern im Anschluss an eine der Lehrveranstaltungen des Moduls.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Erbringung von Studienleistungen; erfolgreiche kombinierte Prüfung. Die Note der kombinierten Prüfung bildet die Modulnote.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Pflichtmodul im Bachelor Philosophie/Praktische Philosophie Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen.
9	**Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote** Die Modulnote geht mit 29 % in die Studienbereichsnote ein.
10	**Modulbeauftragte/r** Koordinator/in für Fachdidaktik
11	**Sonstige Informationen** Den Studierenden werden in diesem Modul Kenntnisse und Fähigkeiten zu inklusionsorientierten Fragestellungen im Umfang von 2 LP vermittelt. Die fachlichen und persönlichen Kompetenzen in den Bereichen Unterricht/Förderung, Diagnostik, Kooperation/Koordination und Beratung werden hinsichtlich Methodik, Konzeption und Umsetzung inklusionsorientierter Fragestellungen geschärft.

Kennnummer	**Lehrveranstaltung**	**Sem.**	**Turnus**	**K**	**SSt**	**Prüfungen/ Leistungen**	**LP**
4213PBLGA3	Seminar 1	3.-4.	WiSe/ SoSe	30	60	Studienleistungen	
	Seminar 2	3.-4.	WiSe/ SoSe	30	60	Studienleistungen	
	Modulprüfung: Kombinierte Prüfung				90	Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch u. Gliederung	
∑				**60**	**210**		**9**

2.3 Bachelorarbeit

Modul Bachelorarbeit						
Kennnummer		**Workload** 360 h	**Leistungs-punkte** 12 LP	**Studien-semester** 3.–6. Sem.	**Häufigkeit des Angebots** WiSe/SoSe	**Dauer** 1 Semester
1	**Lehrveranstaltungen** a) Bachelorarbeit			**Kontaktzeit**	**Selbststudium** 360 h	
2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Bachelorarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling dazu in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in jedem Studienbereich angefertigt werden. Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.					
3	**Inhalte des Moduls** Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Abschlussarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 12 Wochen, als Umfang sind 40 Seiten vorgesehen. Ziel ist es, die Studierenden bei der eigenständigen Entwicklung und Durchführung ihrer Bachelorarbeit zu unterstützen. Informationen zur formalen Durchführung der Bachelorarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Lehramt.					
4	**Lehr- und Lernformen** Bachelorarbeit					
5	**Modulvoraussetzungen** Erfolgreicher Abschluss aller Basismodule, Fremdsprachenkenntnisse gem. § 8 Abs. 1 und 2 der entsprechenden Prüfungsordnung.					
6	**Form der Modulprüfung** Bachelorarbeit					
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Erfolgreicher Abschluss der Bachelorarbeit					
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)**					

	Wahlpflichtmodul
9	**Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote** Die Note der Bachelorarbeit geht mit 12/180 in die Gesamtnote ein
10	**Modulbeauftragte/r** Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts
11	**Sonstige Informationen** Die Bachelorarbeit kann zu Themen aus einem der Module BM 2 bis AM 3 geschrieben werden.

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan für das Fach Philosophie*

<table>
<tr><th>Semester</th><th>Module</th><th></th><th>Σ LP**</th></tr>
<tr><td>1. Sem.</td><td>BM1 Grundlagen und Methoden
Vorlesung a
Seminar b
Seminar c
Schriftliche Prüfung: Klausur
12 LP</td><td rowspan="2">BM2 Praktische Philosophie 1, Einführung in das praktische Philosophieren
Vorlesung a
Seminar b
Seminar c
Mündliche Prüfung
12 LP</td><td>Ca. 15</td></tr>
<tr><td>2. Sem.</td><td>BM3 Theoretische Philosophie 1, Erkenntnis und Sprache
Seminar b
Seminar c
Vorlesung a
Mündliche Prüfung
12 LP</td><td>Ca. 15</td></tr>
<tr><td>3. Sem.</td><td>AM3 Fachdidaktik
Seminar a
Seminar b
Schriftliche Prüfung: Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch
9 LP</td><td>Ca. 15</td></tr>
<tr><td>4, Sem.</td><td>AM1 Prakt. Phil. 2, Grundfragen der Praktischen Philosophie
Vorlesung a
Seminar b
Seminar c
Schriftliche Prüfung: Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch
12 LP</td><td rowspan="2">AM2 Theoret. Phil. 2, Anthropologie, Metaphysik und Naturphilosophie
Vorlesung a
Vorlesung b
Seminar c
Schriftliche Prüfung: Hausarbeit mit Vorbereitungsgespräch
12 LP</td><td>Ca. 15</td></tr>
<tr><td>5. Sem.</td><td></td><td>Ca. 9</td></tr>
<tr><td>6. Sem.</td><td colspan="2">[Bachelorarbeit]
[12 LP]</td><td>[12] Igs. 69</td></tr>
</table>

* Der Musterstudienplan orientiert sich an einen Studienbeginn im Wintersemester.

** Die LP-Gesamtzahl bezieht sich auf den Abschluss des Bachelorstudiums im Studienbereich Philosophie/Praktische Philosophie ohne Bachelorarbeit (69 LP). Hinzu kommen 12 LP, wenn die Bachelorarbeit im Studienbereich Philosophie/Praktische Philosophie geschrieben wird.

3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Fach- und Prüfungsberatung

Die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des Studiums zur Organisation des Bachelorstudiums wird dringend empfohlen. Die Teilnahme wird bescheinigt. Die Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden.

Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen durch die Fachstudienberater wird dringend empfohlen.

Für die Auskunfterteilung in allen prüfungsrechtlichen Angelegenheiten ist die Stelle Prüfungsrecht im Dekanat der Philosophischen Fakultät zuständig.

https://phil-fak.uni-koeln.de/fakultaet/pruefungsrecht

Beratung zu den Praxisphasen

Das Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) der Universität zu Köln bietet darüber hinaus Informationen Beratungsmöglichkeiten zu Fragen rund um Praxisphasen der Lehramtsausbildung an. Nähere Informationen finden sich unter:

https://zfl.uni-koeln.de/praxisphasen.html

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Informationen zu weiteren Service- und Beratungsangeboten der Philosophischen Fakultät finden Sie auf den Webseiten der Philosophischen Fakultät:

Informationen zu weiteren Service- und Beratungsangeboten des Zentrums für LehrerInnenbildung (ZfL) finden Sie auf den Webseiten des ZfL:

https://zfl.uni-koeln.de/beratung-service.html